

Neuer Hauswart gewählt

Stein Markus Husstein wird in diesem Jahr als Hauswart pensioniert, weshalb die Nachfolge geregelt werden musste. Gemäss einer Medienmitteilung der Gemeinde Stein konnte aus zahlreichen Bewerbungen mit Fabio Moser aus Speicher eine kompetente Person evaluiert werden. Seine bisherigen Tätigkeiten sowie seine Aus- und Weiterbildung würden ihn gut für diese Arbeit qualifizieren, schreibt die Gemeinde. Der 38-jährige Vater zweier Kinder ist aktuell bereits als Hauswart tätig. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass mit Fabio Moser wieder eine langfristige Lösung gefunden werden konnte. Der Stellenantritt erfolgt per 1. Mai, heisst es in der Mitteilung. (gk)

Kollision mit Verkehrsteiler

Waldstatt Am Freitag, um 22.30 Uhr, fuhr ein 41-jähriger Autolenker von Schönengrund kommend auf der Hauptstrasse in Richtung Herisau. Bei der Dorfstrasse in Waldstatt geriet er aus bisher unbekanntem Grund gegen die Strassenmitte, fuhr auf die Verkehrsinsel und touchierte den Verkehrsteiler. Wegen des Verdachts auf Fahren unter Alkoholeinfluss wurde der Führerausweis eingezogen. Es entstand ein Sachschaden von mehreren tausend Franken. (kpar)

Appenzellerzeitung

Verleger: Peter Wanner.

Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).

Geschäftsführung: Dietrich Berg, Jürg Weber.

Werbeamt: Stefan Bai, Paolo Placa.

Lesermarkt: Christine Bolt, Bettina Schibli.

Redaktion Appenzeller Zeitung

David Scarano (disc, Leiter), Jesko Calderara (cal, Stv.), Karin Emi (ker), Mea McGhee (mc), Alessia Pagani (pag), Claudio Weder (wec), Astrid Zysset (asz), Telefon 071 353 96 90, E-Mail: redaktion@appenzellerzeitung.ch

Redaktion St. Galler Tagblatt

Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Odilia Hiller (oh, Stv., Tagesleiterin), Andri Rostetter (ar, Stv., Leiter Ostschweiz), Daniel Walt (dwa, Stv., Leiter Online).

Ressortleitungen: Christina Genova (gen, Ostschweizer Kultur), Thomas Griesser (TG, Wirtschaft Ostschweiz), David Scarano (disc, Appenzeller Zeitung), Ruben Schönenberger (rus, Toggenburger Tagblatt und Wilser Zeitung), Thomas Schweizer (ts, Werdenberger und Obertoggenburger), Yvonne Stadler (ys, Produktion und Gestaltung), Daniel Wirth (dwi, St. Gallen/Gossau/Rorschach).

Adresse: Fürstentlandstrasse 122, 9001 St. Gallen.
Telefon: 071 272 77 11.
E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü, Chefredaktor), Roman Schenkel (rom, Stv./Leiter Nachrichten und Wirtschaft), Raffael Schuppisser (ras, Stv./Leiter Kultur, Leben, Wissen).

Leitung Produktion & Services: Umberto W. Ferrari (uwf).

Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (awa, Co-Ressortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortleiterin); Wirtschaft: Andreas Möckli (mka, Ressortleiter); Kultur: Stefan Künzli (sk, Teamleiter); Leben/Wissen: Katja Fischer De Santi (kaf, Co-Teamleiterin), Sabine Kuster (kus, Co-Teamleiterin); Sport: Etienne Wullimmin (ewu, Ressortleiter); Ausland: Samuel Schumacher (sas, Ressortleiter).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.
Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 071 272 72 72.
E-Mail: leserservice@tagblatt.ch.

Technische Herstellung: Tagblatt Print/NZZ Media Services AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen, Tel. 071 272 73 42.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Appenzeller Zeitung, Fürstentlandstrasse 122, 9001 St. Gallen, Telefon 071 272 77 77, E-Mail: inserate@appenzellerzeitung.ch.

Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 47.– pro Monat oder Fr. 522.– pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder Fr. 388.– pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.– pro Jahr (inkl. MWST).

Auflage und Leserzahlen: Verbreitete Auflage Appenzeller Zeitung: 9623. Verbreitete Auflage Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: 109 077 Leser Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: 286 000. Verbreitete Auflage CH Regionalmedien: 358 641. Leser CH Regionalmedien: 944 000. Quelle Auflagen: WEMF 2019. Quelle Leserzahlen: MACH Basic 2019-1.

Eine Publikation der

ch media

Ehre für fünf couragierte Frauen

Am Internationalen Frauentag geben die Gewinnerinnen des Prix Zora Einblick in ihr Engagement.

Jesko Calderara

Sie gehören unterschiedlichen Generationen an und setzen sich für die verschiedensten gesellschaftlichen Anliegen ein. Eines ist den fünf Frauen jedoch gemeinsam: Alle haben den diesjährigen Prix Zora der Ausserrhoder Frauenzentrale erhalten. Mit dem Preis soll das Wirken von Frauen sichtbar gemacht werden. Am gestrigen Internationalen Frauentag sprachen die Gewinnerinnen im Restaurant Bären Hundwil über ihre persönliche Motivation.

Die jüngste der Preisträgerinnen ist Paula Schindler. Die Herisauerin ist Mitbegründerin der Klimagruppe AR, eines rund 30-köpfigen Schülerkollektivs an der Kantonsschule Trogen. Sie setzte sich aus Sorge über den Klimawandel für Veränderungen ein, sagte Schindler auf eine entsprechende Frage von Moderatorin Anita Keller. «Mit dem Prix Zora ausgezeichnet zu werden, ist ein schönes Gefühl.» Sie sei jedoch überrascht über diese Ehre. Schindler will sich auch künftig fürs Klima und Frauenrechte engagieren.

Anerkennung für den Frauenstreik

Eine stille Schafferin, die sich seit Jahren für ihre Mitmenschen einsetzt, ist Irma Giovanoli. Die frühere Heidler Gemeindegemeinschaftsleiterin kocht nach ihrer Pensionierung regelmässig für einen Rentner, sammelt Kleider für Rumänien, macht unentgeltliche Fusspflege, betreut eine Frau im Altersheim und begleitet Menschen in einer schwierigen Lebenssituation, etwa im Hospiz-Dienst. Auf diesen grossen ehrenamtlichen Einsatz angesprochen, zeigte sich Giovanoli im Gespräch bescheiden. Ihr Wissen als Krankenschwester wäre ohne die aufgezählten Aufgaben verloren gegangen, sagte sie.

Ebenfalls aus Heiden stammt Annegret Wigger. Die SP-Kantonsrätin hat am letztjährigen Frauenstreik zusammen



Mit dem Prix Zora ausgezeichnet wurden Margrit Wild, Sylvia Kaeser-Casutt, Irma Giovanoli, Paula Schindler und Annegret Wigger. Bild: PD

mit Mitstreiterinnen in Trogen eine Kundgebung mit rund 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmern organisiert. Wigger zog ein positives Fazit dieses Engagements: «Wenn Frauen zusammenstehen, können wir etwas erreichen.» Alle Generationen hätten erfreulicherweise den Streik mitgetragen. Der Kampf für Gleichstellung muss gemäss Wigger aber weitergehen. Sie rief die rund 80 Anwesenden auf, sich in der institutionellen

Politik zu engagieren. Um Gleichberechtigung zu erreichen, sei es wichtig, auch Männer als Verbündete zu gewinnen.

Ebenfalls mit dem Prix Zora geehrt wurde die in Speicher wohnhafte Sylvia Kaeser-Casutt. Ein Blick auf ihre Tätigkeiten zeigt, mit welchem Tatendrang sie Neues anpackt. Unter anderem engagiert sich Kaeser-Casutt für Migrantinnen und Migranten, Kinder sowie Familien. Zudem gehört sie der Kommis-

sion Bau und Umwelt an und war massgeblich am Aufbau des «Haus zu Blume» beteiligt. Dieses Engagement gebe ihr Energie und Befriedigung, sagte Kaeser-Casutt.

Margrit Wild musste für Berufswunsch kämpfen

Die fünfte Preisträgerin ist Margrit Wild aus Stein, die seit 40 Jahren im Restaurant Ochsen wirtet. Von frühmorgens bis spätabends stehe sie für die

Gäste und die Familie im Einsatz, erklärte Wild in der Gesprächsrunde. Eigentlich habe sie Handarbeitslehrerin lernen wollen, ihr Vater sei jedoch dagegen gewesen. Stattdessen hätte Wild gegen ihren Willen als Serviertochter arbeiten sollen. Letztlich lernte sie Schneiderin und heiratete später einen Mann, der ein Restaurant besass. Heute würde sie das Wirten aber vermissen, sagte Wild.

Einwohnerrat thematisiert Bahnhofplatz mit Bushof

An der Sitzung vom Mittwoch befindet der Herisauer Einwohnerrat über den Bahnhofplatz-Kredit.

Die kommende Sitzung des Einwohnerrates Herisau vom kommenden Mittwoch – die erste in diesem Jahr – steht ganz unter dem Zeichen Bahnhofneugestaltung. Der Einwohnerrat wird über einen Kredit von knapp 41 Millionen Franken für das Projekt «Bahnhofplatz mit Bushof» abstimmen. Die Nettokosten für die Gemeinde belaufen sich nach heutigem Stand der Planung auf 18,7 Millionen Franken. Gemäss Finanzplan der Gemeinde würden die Investitionskosten auf die Jahre 2020 bis 2026 verteilt. Eine Steuererhöhung hat die Gemeinde bereits vorgängig verneint.

Stimmt der Einwohnerrat dem Geschäft zu, wird die Vor-

lage am 17. Mai wiederum vom Herisauer Stimmvolk kommen. Zeitgleich werden an diesem Sonntag die Ausserrhoder über die kantonale Vorlage betreffend den Bahnhofskreislauf abstimmen. Die veranschlagten Kosten von rund 41 Millionen Franken würden also nur zum Teil von der Gemeinde getragen. Die Appenzeller Bahnen, die Südostbahn und die Post Immobilien AG als Partner und Betreiber steuern Beiträge von rund 9,53 Millionen Franken bei. Aus dem Agglomerationsprogramm des Bundes erwartet die Gemeinde Beiträge im Umfang von rund neun Millionen Franken. Diese bedingen allerdings die Zustimmung zu so-

wohl dem kommunalen Bushofprojekt wie dem kantonalen Kreiselpunkt. Denn erst wenn die Genehmigung der Bruttokredite vorliegt, kann die Finanzierungsvereinbarung beim Bund zur Prüfung eingereicht werden. Zu erwarten sind zudem rund 2,8 Millionen Franken des Kantons als Beitrag für den öffentlichen Regionalverkehr sowie 0,85 Millionen für die Sanierung der Güterstrasse.

Vorlagen greifen ineinander

Die kommunale und kantonale Vorlage hängen eng zusammen, denn ohne Zustimmung zum Kreiselpunkt kann das Bahnhofprojekt in der geplanten Form nicht

realisiert werden, weil der Platz dafür fehlen würde. Umgekehrt verhält es sich anders: Sollten die Herisauer Stimmbürger sich gegen den Bahnhofplatz-Kredit aussprechen, könnte der Kreiselpunkt trotzdem realisiert werden.

Für das Projekt wird diesen Frühling bei den betroffenen kantonalen Stellen ein Vernehmlassungsverfahren nach Strassengesetz durchgeführt. Die Planaufgabe des Gemeindeprojekts erfolgt koordiniert mit der Planaufgabe des Kantonsprojekts der Güterstrasse (Schnittstelle Kreiselpunkt, Bahnhofplatz mit Bereich Ost bis Waisenhausstrasse), sofern die beiden Volksabstimmungen zustimmend verlaufen.

Die Neugestaltung des Bahnhofplatzes Herisau ist das grösste öffentliche Bauvorhaben in Herisau seit langem. Mit ihm soll Herisau so zum Einen eine behindertengerechte, zukunfts-taugliche Verkehrsdrehscheibe werden. Die Gemeinde weiss um die Relevanz und hat mehrmals mit Veranstaltungen die Öffentlichkeit informiert, zuletzt Anfang Februar.

Alessia Pagani

Hinweis

Die Sitzung im ersten Stock des Gemeindehauses ist öffentlich. Die Voten können einige Tage nach der Sitzung online nachgehört werden.